

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 62.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.
Insertionspreis für die gewöhnliche Zeile oder deren Raum 1 1/2 fr. den 10. August 1861.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

Vermögens-Ausfolge.

Die im Jahr 1858 nach Nordamerika ausgewanderte, inzwischen dort verheiratete Charlotte Bock von Hirsau hat um Ausfolge ihres in pflegschaftlicher Verwaltung stehenden Vermögens nachgesucht.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Ansprüche an dieses Vermögen binnen der Frist von 20 Tagen bei dem Gemeinderath Hirsau bei Vermeidung der Nichtbeachtung späterer Einsprüche geltend zu machen sind.

Den 7. August 1861.

K. Oberamt.

Schuppert.

Forstamt Wildberg.

Revier Hirsau.

Holz-Verkauf

am 15. und 16. August d. J., im Altburgerberg:

45 Klafter tannene Scheiter,
31 " " Prügel,
1 1/2 " Anbruchholz,
62 " tannene Rinde,
7850 tannene Wellen und
1 1/2 Klafter tannenes Stockholz.
Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr im Schlag.

Wildberg, 6. August 1861.

K. Forstamt.

Riethammer.

Forstamt Wildberg.

Revier Hirsau.

Holz-Verkauf

am 13. und 14. August d. J.:

Scheidholz aus verschiedenen Distrikten:

45 Klafter tannene Scheiter,
29 " " Prügel,
50 tannene ungebundene Wellen, u.
im Innern Koblberg:
50 tannene, 21—35' lange Stangen.

Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr am 1. Tag in der Miß, am 2. Tag im Welzberg.

Wildberg, 8. August 1861.

K. Forstamt.

Riethammer.

Revier Raiblach.

Afford über das Planiren eines Weges in dem Distrikt Schwärzmis.

Vorgenannter Afford wird am Montag, den 12. d. M., Morgens 7 Uhr,

in dem Schreibzimmer des Unterzeichneten vorgenommen.

Den 7. August 1861.

K. Revierförster

Schleich.

2)2. Stammheim.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den 1861, 26. Juli, gestorbenen Schreiner Jakob Friedrich Fürchtegott Riepp auf dem Delenderlenshaus, welcher im Jahr 1828 in den Gant kam, sind bei uns auf dem Rathhause zu Stammheim

1861, 17. August,

Nachmittags 2 Uhr,

zu erweisen; widrigenfalls sie bei der Auseinandersetzung seines Nachlasses unberücksichtigt bleiben.

Den 1. August 1861.

Namens der Theilungsbehörde:

K. Gerichtsnotariat Calw.

Wagenau.

2)1. Javelstein.

Liegenschafts-Verkauf.

Für die der Emil Maier'schen Pflegschaft in Hirsau gehörige, vormals alt Gottlieb Schwenker'sche Liegenschaft in Javelstein, ist ein festes Angebot von 600 fl. gemacht worden, und kommt jetzt dieselbe am Montag, den 26. August,

Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhaus in Javelstein unter Vorbehalt der Genehmigung des Hirsauer Waisengerichts in öffentlichen Aufsteich, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Es besteht dieselbe in

- 1) einem zweistöckigen Wohnhaus mit Scheuer unter einem Dach in der Vorstadt zu Javelstein, neben Johann Georg Schwenker;
- 2) 25,6 Rthn. Gras- und Baumgarten,
- 4,5 Rthn. Gemüsegarten;
- 3) 2 Mrqn. 35,2 Rthn. in dem Wald-Aeckern;
- 4) 3/4 Mrqn. Acker im Steinlaible,
- 5) 1/2 Mrqn. 3,9 Rthn. Wiesen im Bruderthal.

Liebhaber, deren Verhältnisse nicht bekannt sind, wollen sich mit Vermögenszeugnissen versehen.

Schultheißenamt.

Steuer-Zahlung betreffend.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche die Steuer auf letzten Juni d. J. noch nicht bezahlt haben, werden wiederholt aufgefordert, dieselbe binnen 8 Tagen zu entrichten, um so mehr, als nach Ablauf dieser Frist die Steuer-Ausstands-Liste gefertigt und höhern Orts zu dem bekannten Zwecke übergeben werden muß.

als die dienst-
idere in Dei-
st, wirst Du
n selben Nase
schen Glückes
n ich mich nüt-
Emma Felder,
ihrer Freundin
, und mit der
er Wunsch her-
emäß zu leben.
(Fortf. folgt.)

Gold-Cours

n.	fr.
9	37-38
9	55 1/2 - 56 1/2
9	44 - 45
5	31 1/2 - 32 1/2
9	20 - 21
11	47 - 51
1	44 1/2 - 45 1/2

Ärme

17,2° R.
15,0° R.
15,9° R.
16,9° R.

gegen den vorigen Durchschnittspreis

mehr	weniger
ft.	ft.

22 1/2	21
6	
16	

1/4 Loth. —
Schuldt.



Die Säumigen haben es sich dann selbst zuzuschreiben, wenn sie durch die gesetzlichen Maßregeln unangenehm berührt werden.

Calw, 8. August 1861.

Stadtpfleger
Schuler.

Calw.

Versteigerung.

Im hiesigen Knaben-Schulhaus werden Samstag, den 10. August, Abends 6 Uhr, versteigert:

- 8 alte Schultische, 9 Schranken,
 - 1 alte Thüre, 1 Fenster und
 - 1 Stück Sturz.
- Kirchen- und Schulpfleger.
Kopp.

Außeramtliche Gegenstände.

Turnfahrt nach Weil d. Stadt.

Morgen — Sonntag den 11. ds. — feiert der Turnverein in Weil der Stadt

seine Fahnenweihe.

Der hiesige Turnverein hat die Einladung zu derselben angenommen und fordert seine sämtlichen Mitglieder zu recht zahlreicher Theilnahme um so mehr auf, als an diesem Tage von allen Turnern Deutschlands, theils in Berlin bei dem allgemeinen deutschen Turnfest, theils in den heimathlichen Vereinen das 50jährige Jubiläum der Gründung des ersten Turnplatzes durch Friedrich Ludwig Jahn auf der Hasenheide bei Berlin

und zugleich dessen Geburtstag gefeiert wird.

Der Abmarsch ist Morgens 7 Uhr bei Thudium.

Emil Georgii.

Calw.

Piederfranz.

Heute Abend Gesang und Abstimmung bei Gutruff.

Feinste Bad- und Kindereschwämme, sowie **Pferdeschwämme** in schönster Auswahl bei
C. W. Heiler.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über, sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Bäcker Schaal
in der Badgasse.

Waaren = Empfehlung.

Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß mein Ellenwaaren-Lager in den neuesten Stoffen und beliebtesten Dessins, als: Biz, Poil de chèvre, Plaids, Napolitain, Tibet, Orleans, Lustre, Piqué- und wollene Westen, Shirtings, Sarfenets und Baumwollen-Tuch auf's Reichlichste sortirt ist, wobei ich die billigsten Preise anführe, und bitte um geneigten Zuspruch.

W. H. Belargus,
vormals Carl Bock.

Feine Fruchtstärke, Ultramarin und Waschblau, sowie **Stärke zum Schlichten** für Weber empfiehlt

2)1. C. W. Heiler.

Calw.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete hat schon mehrfach Gelegenheit gehabt, bekannten sicheren Leuten Anlehen gegen Privat-Schuldschein mit Bürgschaft zu verschaffen, was er zu fernerm Gebrauch hiemit anzeigt.

Den 3. August 1861.

F. Scheumann.

Bitte um Zurückgabe.

Alle Diejenigen, welche von meinem verstorbenen Mann große oder kleine Fäshen entlehnt haben, bitte ich um Zurückgabe derselben.

Witwe Baf.

Der Bitte um Unterstützung

(in No. 60 dieses Blattes) des auf dem Zitterhof bei Balingen, wohin er vor Kurzem gezogen, von Hagelschlag schwer betroffenen, um den hiesigen Ort wohlverdienten J. L. Nyasse von hier in weiterem Kreise, als dem seiner hiesigen armen Heimathgemeinde, schließt sich an

Pfarrer Traub
in Neuhengstätt.

Feinsten englischen und französischen Senf, dreifach starken und Doppelfeig empfehle ich neben meinen gewöhnlichen Sorten Essig bestens.
C. W. Heiler.

Eine frische Sendung

Bouchons und Spunden,

wovon einige Sorten besonders billig erlassen werden können, hat erhalten

Immanuel Heermann.

Eine große Zwirnmachine nach neuester Konstruktion ist billig zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Bozenhardt.

Roggenstroh

hat zu verkaufen

W. Bozenhardt.

Mädchen = Gesuch.

In eine größere Haushaltung wird ein solides und zuverlässiges Mädchen gesucht, dem die Besorgung der Haushaltungsgeschäfte mit Ruhe überlassen werden könnte. Der Eintritt kann wegen bevorstehender Verheirathung des seitherigen Mädchens in Bälde geschehen. Bei wem? sagt die Redaktion.

Ein geordnetes Mädchen findet bei mir sogleich dauernde Beschäftigung. Auch suche ich einen **Kopftisch** und einige **Stocker** zu kaufen.

2)1. C. W. Heiler.

Hof Lützenhardt.

Die Milch-Lieferung

von hier nach Calw wird hiemit bis auf Weiteres besonderer Umstände halber eingestellt, wovon ich die verehrlichen Milchkunden benachrichtige.

Schüz,
Domänen-Pächter.

Haber.

Einen Morgen Zottelhaber und 2 halbe Morgen Frühhaber bei der Schaffheuer verkauft
Bäcker Gewinner.

nglischen
Sens, drei-
Doppelleffig
en gewöhn-
g bestens.
S. Heiler.
ng
ns und
en,
besonders bil-
nen, hat er-
eermann.
enmaschine
tion ist billig
S bei
enhardt.
troph
enhardt.
Besuch.
Haushaltung
zuverlässiges
die Besorgung
liste mit Ruhe
te. Der Ein-
stehender Ver-
gen Mädchens
ei wem? sagt
Mädchen
dauernde Be-
che ich einen
ge Hocker:
Heiler.
ardt.
eferung
rd hiemit bis
er Umstände
ich die ver-
enachrichtige.
chütz,
nen-Pächter.
nen Morgen
haber und 2
aber bei der
winner.

Calw.
Eine kleine Partie sehr schöner
Maßstäbe zum Zusammenlegen
mit englischem, französischem u. ne-
ben dem württembergischen Maß habe
ich aus Auftrag zu äußerst billigem
Preis zu verkaufen.
Christian Bozenhardt.

Amerika.
Gelder
von und nach Amerika besorgt
billigt
Ferdinand Georgii.

Calw.
Ein solides Mädchen,
welches im Kochen und allen häus-
lichen Geschäften erfahren ist, findet
sogleich eine Stelle in einem Pri-
vathaus mit dem Bemerken, daß
einem Mädchen vom Lande, welche
aber schon gedient haben sollte und
obigen Leistungen entsprechen kann,
der Vorzug gegeben wird.
Zeugnisse sind mitzubringen.
Wo? sagt die Redaktion.

Geld auszuleihen.
8-900 fl. sind zum Aus-
leihen zu 4 1/2 Procent und
gegen gesetzliche Sicherheit
parat bei der Gemeindepflege Zwe-
tenberg. 211.

Offene Stelle
für einen in der **Fabrikation**
wollener Strickgarne gründlich
erfahrenen Mann.

Derselbe findet gegen guten Lohn
dauernde Beschäftigung. — Lusttra-
gende wollen ihre Offerte richten:
A. B. poste restante Heilbronn.

Calw. **Wein 1858r** Cann-
stadter Gewächs verkauft der Postw:
v: Horlacher circ. 2 1/4 Myer:

Dilsheim.
120 fl. Pfleggeld
sind sogleich und 120 fl. bis Mar-
tini d. J. gegen gesetzliche Sicher-
heit zu 4 1/2 Procent zu haben bei
Gemeinderath Gayer.

Meine so rühmlichst bekannten
Schweiß-Sohlen,
in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten, da-
her besonders den an Fußschweiß Leidenden zu empfehlen sind, hat für
Calw und sämtliche Umgegend nur allein auf Lager, und verkauft
dieselben zu Fabrikpreisen das Paar zu 25 fr., 3 Paar 1 fl. 10 fr., und
gibt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt
Herr **W. Enslin** in Calw.
Frankfurt a/O., im Juli 1861.
Rob. v. Stephani.

Reisegelegenheit
über Bremen und Havre
mit Dampf- und Segelschiffen nach
Nord- und Süd-Amerika vermittele ich durch die Herren
Vokranz & Comp. in Bremen aufs Billigste und Beste.
Ferd. Georgii.

Geschäfts-Empfehlung.
Ich erlaube mir hiemit einem hie-
sigen und auswärtigen Publikum die
ergebenste Anzeige zu machen, daß
ich mein Geschäft in dem Hause mei-
nes Schwiegervaters, Fr. Beiser,
Bürstenmacher, angefangen habe,
und empfehle eine schöne Auswahl
Cassinetts, wollene und halbwoollene
Stoffe zu Herrenkleidern in verschie-
denen Farben und Dessins, unter
Zusicherung billigster Preise, sowie
wollene und baumwollene Strickgarne
zu geneigter Abnahme.
J. Schewinger, Tuchmacher.

Alle Sorten Firnisse,
Terpentinöl und Leinöl in sehr
guter Qualität empfehle ich zu ge-
neigter Abnahme.
211. E. W. Heiler.

H. Rülshheimer
in Pforzheim,
vis à vis vom Römischen Kaiser,
empfiehlt sein Lager in Defen, Herden
für Holz, Coals und Steinkohlen.

Lehrlings-Gesuch.
Einen wohlgezogenen jungen Men-
schen nimmt in die Lehre
Siegel, Schmiedmstr.,
in Temach.

Im Verlag der Braun'schen
Buchdruckerei in Herrenberg ist so-
eben erschienen und bei A. Des-
schläger in Calw zu haben:

Fruchtpreis-Ausgleichungs-
Tabellen

zwischen Centnern und Scheffeln, wo-
rin ohne Weiteres von jeder Markt-
frucht zu jedem Centnerpreis der
Scheffelpreis nach dem durchschnitt-
lichen Gewicht zu sehen ist. Auch
sind praktische

Gewichts-Tabellen
beigegeben. Verfaßt von J. G.
Braun. Herrenberg 1861. Ta-
schenformat 136 Seiten. Preis ge-
heftet 27 fr. Dieses Werk wird sich
bald von selbst empfehlen.

Deckenspross.
Stellegefuch einer Säugamme.

Ein gesundes reinliches Landmäd-
chen sucht eine Stelle als Säug-
amme, und besitzt als solche die er-
forderlichen Eigenschaften.

Nähere Auskunft ertheilt
Münzinger,
Wundarzt und Geburtshelfer.

**Ein geordnetes Schlafmäd-
chen** wird angenommen bei
Wilhelmine Kohler.



Ein ordentliches Mädchen, welches in der Haushaltung ein wenig erfahren ist, findet sogleich oder bis Martini eine Stelle; wo? sagt die Redaktion.

Geld=Offert.



150 fl sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen bei der Almoserpflege Zavelstein.

Unterhaltendes.
Seine Wege sind nicht unsere Wege.

Ein Bild aus dem weiblichen Leben. Von R. v. Moscherosch.

(Aus den „Erweiterungen“.)

(Fortsetzung.)

„Soll ich Dir ein Mittel angeben, Dich nützlich zu machen?“ fragte Agathe. „Du würdest mich sehr verbinden, Agathe!“

„Du kennst Frau Strauß, die Gattin des Spinnerei-Directors?“

— „O ja, wenigstens dem Namen nach und vom Sehen“, entgegnete Frau Felder; „wir sind jedoch nicht näher mit einander bekannt.“

„Frau Strauß ist eine eitle, selbstfüchtige, leichtsinnige Dame, ganz dem Vergnügen und den Weltfreunden ergeben, in den Strudel des Lebens der vornehmen müßigen Welt hineingerißen.“

— „So hat man sie mir auch geschildert,“ sagte Frau Felder.

„Sie ist die Mutter von drei herrigen Kindern, welche beinahe ganz den Dienstboten überlassen sind,“ fuhr Agathe fort. „Ich sprach erst gestern mit der Schwester des Herrn Strauß darüber, und sie sagte mir: die verwahrloste Lage seiner Kinder sei ihrem Bruder ein Anliegen der dringendsten Art und ein Gegenstand innigsten Schmerzes; der Director suche schon längst eine Frau von Bildung, Gemüth und christlichem Sinne in seine Familie zu bekommen, von der er so viel Pflichtgefühl und Anhänglichkeit an die Kinder erwarten könnte, daß sie seinen armen Töchtern eine rechte Mutter sein würde. Da dachte ich an Dich, Emma, und ging sogar soweit, gegen

Aline Strauß Deiner zu erwähnen.“

„Und was sagte sie?“ fragte Frau Felder mit großem Interesse.

„Aline meinte: wenn Du Dich dieser Pflicht unterziehen wolltest, würde ihr Bruder sich sehr glücklich schätzen. Bitte, liebe Emma, erkläre Dich doch darüber!“

Frau Felder's Busen hob sich mit einem einzigen gedehnten Seufzer. Es gina ein Kampf in ihrem Innern vor sich. Ihr Gesicht war gedankenvoll, ihre Blicke haften am Boden, während sie still und unbeweglich wie ein Marmorbild dasaß.

„Nimm diese vertraute Stelle an, meine liebe Freundin!“ sagte Agathe. „Ueberrimm die Sorge für diese verwahrlosten Kinder und erziehe sie für den Himmel — für jenen Himmel, wo Deine eigenen lieben Kleinen nun aufgehoben sind!“

Im Aufsalüben einer uneigennütigen Zärtlichkeit, welche Frau Felder's Herz erwärmte, versetzte sie mit überströmenden Augen: „Ich will meine Füße nicht von dem Wege der Pflicht zurückhalten, wenn ich ihn deutlich vor mir sehe. Ich habe eine Freude an Kindern, und gehe am liebsten mit ihnen um.“

„Darf ich also für Dich unterhandeln, Emma?“

Diese bestimmte Frage erneuerte den innern Kampf in der Seele der jungen Wittwe. Sie war hübsch und anmüthig; sie war vordem gefeiert gewesen; sie durfte noch Ansprüche an das Leben machen, denn sie war kaum achtundzwanzig Jahre alt; sie konnte vielleicht noch das Herz und die Hand eines Mannes gewinnen, der ihr eine ehrenvolle Unabhängigkeit zu bereiten im Stande war. Wenn sie aber diese Stelle einer Erzieherin annahm, so verzichtete sie auf ihre Freiheit und auf die Verwirklichung derartiger Aussichten. Dieß gab ihr noch einiges Bedenken, als diese Gedanken blitzschnell durch ihre Seele zogen, und darum saß sie eine Weile starr und stumm da und blickte gedankenvoll zu Boden. Dann aber schaute sie mit einem freundlichen Lächeln auf den Lippen auf, in ihren Augen

glänzte es wie ein Sonnenstrahl und auf ihrer Stirn lag ein heiterer Friede, als sie antwortete: „Wenn ich berufen werde, so will ich folgen!“

„Du wirst berufen, meine Liebe!“ erwiderte die Freundin, und drückte ihr die Hand zum Abschied. „Morgen schon bringe ich Dir hoffentlich bündigen Bescheid.“

Eine Woche später hatte Frau Felder ihre Stelle angetreten, und mit ihrem ganzen Wesen schien eine eigenthümliche Veränderung vor sich gegangen zu sein. Aus ihrer traurigen, thränenvollen, müßigen Abhängigkeit schwang sie sich hinauf in einen nützlichen Wirkungskreis, an welchem ihr Herz und Gemüth den innigsten Antheil nahmen. Drei kleine hübsche, liebevolle, anhängliche Mädchen wurden ganz in ihre Pflege und Fürsorge übergeben, und zwar von der Mutter selbst, welche sich thätlich des ihr anvertrauten behren und heiligen Mutteramtes unwürdiger zeigte. — Frau Felder war, wie wir schon sagten, eine von jenen gefühlvollen Frauen, welche für die Kinderwelt eine besondere Vorliebe und Anhänglichkeit haben. Bei ihren eigenen kleinen Kindern war diese Liebe überschattet worden durch eine aus natürlicher Mutterzärtlichkeit entspringende Schwäche, welche vor der Handhabung der nöthigen Schwäche zurückbelebte.

Jetzt war sie zugänglicher für alle Begriffe von Recht und Pflicht und gewissenhafter in Erfüllung dessen, was sie in ihrer Stellung für geboten erachtete. Gegen ihre eigenen Kinder war ihre Liebe weich, schwach und nachgiebig gewesen, aber gegen die ihrer Pflege anvertrauten Kleinen war dieselbe klar, streng und stark und ebenso weise als zärtlich. (Fortf. folgt.)

Gottesdienste.

Sonntag, den 11 August:
Vorm. (Predigt): Herr Felder Rieger.
— Kinderlehre mit den Töchtern 2. Klasse.
— Nachm. (Predigt): Herr Vikar Härle von Simmowheim.

Tagoldwärme

den 7. August	17,3° R.
„ 8. „	17,0° R.
„ 9. „	16,7° R.

